

drängt. Sein Anteil sank im Kleinhandel von 42 Prozent im Jahre 1924/25 auf 32 Prozent im Jahre 1926/27, vom Großhandel gar nicht zu sprechen, wo der Anteil des Privathändlers in derselben Periode von 9 Prozent auf 5 Prozent zurückging.

In noch schnellerem Tempo wuchs die sozialistische Großindustrie, die im Jahre 1927, im ersten Jahre nach der Wiederherstellungsperiode, gegenüber dem vorhergehenden Jahre einen Produktionszuwachs von 18 Prozent ergab. Das war eine Rekordziffer der Zunahme, unerreichbar für die Großindustrie selbst der fortgeschrittensten Länder des Kapitalismus.

Ein anderes Bild bot die Landwirtschaft, besonders die Getreidewirtschaft. Obwohl die Landwirtschaft als Ganzes das Vorkriegsniveau überschritten hatte, betrug die Gesamtproduktion ihres Hauptzweiges — der Getreidewirtschaft — nur 91 Prozent des Vorkriegsniveaus und der Warenteil der Getreideproduktion, der zur Versorgung der Städte zum Verkaufe gelangt, kaum 37 Prozent des Vorkriegsniveaus, wobei alle Anzeichen darauf hindeuteten, daß die Gefahr eines weiteren Rückgangs des Warenteils der Getreideproduktion bestand.

Das bedeutete, daß die Zerbröckelung der großen warenproduzierenden Wirtschaften im Dorfe in Kleinwirtschaften und der Kleinwirtschaften in Zwergwirtschaften, die im Jahre 1918 eingesetzt hatte, noch immer andauerte; daß die bäuerliche Klein- und Zwergwirtschaft sich in eine Halbnaturalwirtschaft verwandelte, die nur ein Minimum an Warengetreide liefern konnte, daß die Getreidewirtschaft der Periode des Jahres 1927, obwohl sie nicht viel weniger Getreide produzierte als die Getreidewirtschaft der Vorkriegszeit, dennoch nur etwas mehr als den dritten Teil jener Getreidemenge an die Städte verkaufen konnte, die die Getreidewirtschaft der Vorkriegszeit zu verkaufen imstande war.

Es unterlag keinem Zweifel, daß die Armee und die Städte der Sowjetunion bei einem solchen Stand der Getreidewirtschaft in eine Lage chronischen Hungers geraten mußten.

Das war eine Krise der Getreidewirtschaft, der eine Krise der Viehzucht folgen mußte.

Um aus dieser Lage herauszukommen, mußte man in der Landwirtschaft zur Großproduktion übergehen, die imstande ist, mit Traktoren und landwirtschaftlichen Maschinen zu arbeiten und den Warenteil der Getreidewirtschaft um ein Mehrfaches zu erhöhen. Das Land stand vor zwei Möglichkeiten: entweder zur *kapitalistischen* Großproduktion überzugehen, was den Ruin der Bauern-